



## Aktuelle Informationen Nr. 14 vom 07.04.2017

An die Empfänger der Aktuellen Informationen



Herzliche Grüße aus dem Stall

1. Weitere Hofschildübergabe in Ostfriesland
2. DIALOG MILCH – Webinar: „Milch und Milchprodukte an der Warenterminbörse“
3. Global Dairy Trade Tender: Preise erneut leicht fester
4. Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln erhält ersten Preis im niedersachsenweiten Videowettbewerb
5. Rezept der Woche: Osterstuten mit Rosinen

### 1. Weitere Hofschildübergabe in Ostfriesland



Auch in Wirdum, im äußersten Norden von Ostfriesland, glänzt jetzt ein Hofschild auf dem Betrieb der Steffens KG, die sich im Milchlandpreis 2016 der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) unter den TOP-Betrieben platziert hatte. „Die Jury war auf dem Betrieb bei ihrem ganztägigen Audit von der vielseitigen Ausrichtung des Betriebes beeindruckt“, berichtete LVN-Geschäftsführerin Kristine Kindler vom Urteil der erfahrenen Jurymitglieder und von ihren eigenen Eindrücken des Hofes. Ressourcenschonend nutze man z.B. auch einen Teil des Regenwassers zur Melkstandreinigung, was den Nachhaltigkeitsgedanken der Familie unterstreiche.

Tebbe Meyer freute sich als Vertreter der Rucker GmbH, an die Familie Steffens ihre Milch liefert, dass mit dem Hof ein gut organisierter Familienbetrieb mit guter Milchleistung ausgezeichnet wurde.

### Der Betrieb Steffens KG



Zusammen mit zwei weiteren vollangestellten Mitarbeitern bewirtschaftet der Betriebsleiter Richard Steffens eine Fläche von 262 Hektar, aufgeteilt in 54 Hektar Grünland und 208 Hektar Ackerfläche, auf welcher vor allem Weizen, aber auch Roggen, Gerste und Ackerbohnen angebaut werden. Auf dem Hof werden 112 Milchkühe und ihre weibliche Nachzucht gehalten, welche eine sehr gute Milchleistung von rund 9.700 Kilogramm pro Kuh und Jahr bei einem Fettgehalt von 3,99 Prozent und einem Eiweißgehalt von 3,48 Prozent erbringen.

Bilder von den Hofschildübergaben sind auf [www.milchlandpreis.de](http://www.milchlandpreis.de) zu finden.

LVN/Licher

## 2. DIALOG MILCH – Webinar: „Milch und Milchprodukte an der Warenterminbörse“



Im Rahmen der von DIALOG MILCH initiierten Workshops für Journalisten fand am 06.04.2017 erstmalig ein Webinar mit dem Thema „Milch und Milchprodukte an der Warenterminbörse“ statt. In Folge der Preiskrise am Milchmarkt in den Jahren 2015 und 2016 werden die Diskussionen über geeignete Instrumente für ein besseres Krisenmanagement sowohl von Politik, Molkereiwirtschaft und Milcherzeugern immer lauter diskutiert.

Das Thema Preisabsicherung an Warenterminmärkten ist vielen Insidern bereits aus anderen Märkten bekannt. Im Bereich der Milchwirtschaft wurde dieses Instrument bisher sehr begrenzt eingesetzt – teilweise aus Unkenntnis, teilweise aber auch aus Skepsis.

Um die Thematik näher und objektiv beleuchten zu können, konnte DIALOG MILCH mit Johann Kalverkamp, Vorstand der VR Agrar Beratung AG, einen ausgewiesenen Kenner

der landwirtschaftlichen Börsenszene gewinnen. Für den Bezug zur Praxis sorgte Hendrik Lübben, Vorsitzender des Milchausschusses im Kreislandvolk Wesermarsch.

Johann Kalverkamp schilderte den Journalisten anhand einer Kurzpräsentation die Grundprinzipien der Preisabsicherung an der Warenterminbörse. Er stellte gleich zu Beginn des Webinars klar, dass nur derjenige Milcherzeuger sinnvoll einen Preis absichern könne, der seine eigenen Kostenstrukturen im Betrieb kenne. Eine Warenterminbörse könne für Milcherzeuger ein Instrument sein, Preise für die Zukunft zu planen, so Kalverkamp. Das könne ein Milcherzeuger heute in der klassischen Lieferbeziehung so nicht. D. h. der Erzeuger müsse sich bereits in einer positiven Marktphase damit beschäftigen, mit welchem Preis er z.B. in den nächsten 18 Monaten planen kann. Er habe dann die Möglichkeit, bestimmte Milchmengen für die Zukunft für einen bestimmten Preis abzusichern. Einzelnen Milcherzeugern sei ein direkter Zugang zur Börse kaum möglich. Deshalb sei ein erstes Absicherungsmodell zusammen mit einer norddeutschen Molkerei entwickelt worden, welches Milcherzeugern einen einfacheren Zugang zur Milchpreisabsicherung schaffe. In diesem Modell fungiere die Molkerei gemäß dem Förderauftrag als Dienstleister für ihre Milcherzeuger, aber nicht als Finanzdienstleister.

### **Lübben: Brauchen mehr Planungssicherheit**

Hendrik Lübben stellte den Journalisten den eigenen Betrieb vor. Aus seinen Ausführungen wurde deutlich, dass Marktschwankungen, insbesondere in einer Region wie der Wesermarsch, in der die Familien ausschließlich von der Milcherzeugung auf ihrem Hof lebten, existenzielle Auswirkungen hätten. Für ihn sei eine bessere Planbarkeit der Einkünfte deshalb von immenser Bedeutung. Er schilderte die Schwierigkeiten und Hemmnisse, die für einen Milcherzeuger auftreten würden, wenn er selbst Preisabsicherung an der Börse betreiben wolle. Aus den Ausführungen wurde deutlich, dass Milcherzeuger hierzu die Unterstützung ihrer Molkerei benötigen. Da seine Molkerei mit einem Absicherungsmodell beginne, sei er einer von den Landwirten, der damit in der Pilotphase starten werde. Lübben verdeutlichte, dass zurzeit lediglich Butter und Pulverkontrakte gehandelt werden können. Ein Landwirt mittlerer Größe könne aufgrund seiner vergleichsweise kleinen Mengen, in Relation zu den großen Kontrakten, bisher keine kontinuierliche Teilabsicherung verteilt über einen längeren Zeitraum durchführen. In einer besseren Transparenz zwischen Kassamarkt und Finanzmarkt und einer leichteren Mengenaufteilung sieht Lübben eine Möglichkeit, eventuell zukünftig Rohmilchkontrakte handeln zu können.

### **Kalverkamp: Molkereien bereiten sich vor**

Die Journalisten machten regen Gebrauch von der Möglichkeit während des Webinars Fragen an die Referenten in den Chatraum zu formulieren. Zum einem wurde gefragt, weshalb der Milchsektor die Möglichkeit der Preisabsicherung bisher so wenig genutzt habe. Johann Kalverkamp erläuterte, dass die Absicherung von Milchpreisen die Börse schon vor eine größere Herausforderung gestellt habe. Der Markt für Milch sei ein komplett anderer als z. B. der Markt für Weizen. Bei Weizen, so Kalverkamp, gebe es eine Ernte und das Produkt sei lagerfähig. Für Milch seien die Rahmenbedingungen deutlich anders. Zum einen werde Milch kontinuierlich nachproduziert, d. h. das Angebot hänge nicht von einer Ernte ab. Zum anderen werde ein Milchprodukt durchschnittlich 2-3 Monate gelagert, d. h. der Gegenwert für den Kassamarkt in Form gelagerter Ware sei, anders als z.B. bei Getreide, in den meisten Fällen zum Börsentermin nicht mehr vorhanden.

Im weiteren Verlauf erläuterten Johann Kalverkamp und Hendrik Lübben weitere Fragen der Journalisten. Es wurde deutlich, dass die Bedeutung der Preisabsicherung an Warenterminbörsen mit zunehmendem Engagement der Molkereien deutlich steigen wird. Wünschenswert wäre es, wenn sich auf der Käuferseite an der Warenterminbörse neben der weiterverarbeitenden Branche auch der deutsche Lebensmitteleinzelhandel stärker etablieren würde.

Ein verstärkter Handel mit „Futures“ führe auch dazu, dass die Liquidität an der Börse steige und die erforderlichen Sicherheitsleistungen geringer würden. Erfahrungen aus anderen Ländern, insbesondere der USA zeigen, dass dort das Thema Absicherung über Börsenmärkte deutlich stärker etabliert ist und teilweise sogar verpflichtend als Instrument genutzt werden müsse, so Kalverkamp. Davon sei man in Deutschland noch weit entfernt, aber durch zunehmende Aufklärung, Transparenz und Information in der gesamten Wertschöpfungskette Milch werde die Akzeptanz für die Möglichkeiten der Preisabsicherung gesteigert. „Auch in Deutschland bereiten sich die Molkereien vor“, so Kalverkamp.

### 3. Global Dairy Trade Tender: Preise erneut leicht fester

Beim Global Dairy Trade Tender am 4. April 2017 war zum zweiten Mal in Folge ein leichter Anstieg der Preise zu beobachten. Im Schnitt über alle Produkte und Zeiträume betrug dieser 1,6 %. Die Preise für die einzelnen Produkte entwickelten sich dabei uneinheitlich.

Global Dairy Trade Tender							
Ergebnisse vom 04.04.2017 in USD / t	Alle Kontrakte	Kontrakt 2 Mai 17	Kontrakt 3 Jun 17	Kontrakt 4 Jul 17	Kontrakt 5 Aug 17	Kontrakt 6 Sep 17	Kontrakt 6 Okt 17
Magermilchpulver	1.913	1.921	1.911	1.908	1.946	1.905	n.a.
± % zum letzten Tender	- 0,8%	n.a.	+ 0,4%	- 0,8%	- 1,0%	- 7,1%	n.a.
Vollmilchpulver	2.924	2.943	2.945	2.903	2.917	2.853	n.a.
± % zum letzten Tender	+ 2,4%	+ 3,2%	+ 3,1%	+ 1,5%	+ 2,5%	- 0,2%	n.a.
Buttermilchpulver	1.588	1.580	1.575	1.620	n.a.	n.a.	n.a.
± % zum letzten Tender	- 12,2%	- 12,2%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Labkasein	6.260	6.464	6.229	6.222	6.387	n.a.	n.a.
± % zum letzten Tender	+ 6,9%	+ 5,5%	+ 7,4%	+ 7,8%	+ 2,6%	n.a.	n.a.
Laktose	927	n.a.	927	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
± % zum letzten Tender	+ 2,2%	n.a.	+ 2,2%	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Cheddar	3.288	3.269	3.258	3.318	n.a.	3.335	n.a.
± % zum letzten Tender	- 4,4%	- 6,4%	- 6,1%	- 1,2%	n.a.	n.a.	n.a.
Butter	4.751	5.345	4.855	4.715	4.720	4.380	n.a.
± % zum letzten Tender	- 1,6%	- 10,8%	- 2,4%	+ 1,1%	+ 4,4%	n.a.	n.a.
Butteröl	5.936	6.565	5.930	5.887	6.065	5.520	n.a.
± % zum letzten Tender	+ 2,5%	+ 10,5%	+ 0,9%	+ 3,0%	+ 7,2%	- 3,9%	n.a.

Quelle: ZMB nach GDT

© ZMB

Während bei Vollmilchpulver, Labkasein, Laktose und Butteröl Aufschläge erzielt wurden, gaben die Preise für Magermilchpulver, Buttermilchpulver, Cheddar und Butter nach. Bei der gehandelten Menge war ein leichter Zuwachs um 0,6 % auf 22.642 t festzustellen. Für Oktober 2017 wurden noch keine Produkte angeboten. Bei Vollmilchpulver, dem auf der Plattform in den umfangreichsten Mengen gehandelten Produkt, setzte sich der leichte Preisanstieg vom letzten Handelstermin, wenn auch in abgeschwächter Form mit einem Plus von 2,4 % fort. Für den Zeitraum Mai bis August legten die Preise zu, für September gingen sie leicht zurück. Magermilchpulver gab erneut, wenn auch um 0,8 % lediglich leicht, nach. Buttermilchpulver hatte einen Rückgang um 12,2 % hinzunehmen. Die Preise für Labkasein stiegen um 6,9 %, die für Laktose um 2,2 %. Bei Cheddar hat sich der Preisrückgang auf 4,4 % verstärkt. Die Preise für Butter, die zuletzt um 4,9 % zugelegt hatten, gaben um 1,6 % nach. Den deutlichsten Abschlag hatte mit 10,8 % der Mai-Kontrakt zu verzeichnen. Für Butteröl wurden 2,5 % mehr gezahlt als Mitte März. Detaillierte Charts zu den gehandelten Produkten Butter, Magermilchpulver und Cheddar finden Sie auf unserer Website [www.milchwirtschaft.de](http://www.milchwirtschaft.de) unter „Markt • Statistik • Notierung“ → „Internationale Märkte“. Der nächste Tender findet am 18.04.2017 statt.

Global Dairy Trade Tender



ZMB/LVN/Gebhardt

### 4. Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln erhält ersten Preis im niedersachsenweiten Videowettbewerb

„Warum ist die Milch weiß und nicht grün?“ – Preisübergabe im Apollo-Kino in Hannover

#### Warum ist die Milch weiß und nicht grün? Welche Milch ergibt den besten Schaum für Cappuccino?

Diesen und anderen Fragen gingen niedersächsische Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Videowettbewerbs rund um die Alltagschemie der Milch nach. Auch acht Schülerinnen und Schüler der Chemie AG 2 der achten Klasse des Viktoria-Luise-Gymnasiums Hameln reichten ihren Filmbeitrag „Wissen macht MUH“ bei der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) ein und landeten damit auf den ersten Platz. Zur Preisübergabe waren die Schüler gemeinsam mit Lehrerin Dr. Simone Walter am 4. April im Apollo-Kino in Hannover zu Gast. Ihr Preis: Eine Video-Grundausrüstung für die Schule.



### LVN-Geschäftsführerin Kindler freut sich über die kreativen Beiträge

Als Molkereingenieur kennt sich die Geschäftsführerin der LVN Kristine Kindler mit der Chemie der Milch aus. Aber noch nie habe sie sich so kreativ wie die Schülerinnen und Schüler mit den Inhaltsstoffen der Milch oder dem chemischen Verhalten von Milch auseinandergesetzt. „Besonders hat uns gefreut, dass sich Schüler von der 5. bis zur 11. Klasse mit zum Teil sehr aufwändigen Beiträgen beteiligt haben.“

### Jury lobt Engagement und Fachwissen

„Aus den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern könnten gute Molkereingenieure werden“, schwärmte Prof.



Dr. rer. nat. Hermann Frister aus dem Studiengang Milchwirtschaftliche Lebensmitteltechnologie der Hochschule Hannover. „Wir können gute Nachwuchstalente in der Ausbildung und im Studium gebrauchen“, ergänzte der begeisterte Chemiker. Seine Antwort auf die Frage, warum die Milch weiß ist und nicht grün, liegt sehr nahe und lautet: „Das macht das Milchweiß!“ Filmexperte Sebastian Saager lobte die Variationen in der Schnitttechnik und die interessanten Effekte der Beiträge. Unterstützt wurden die beiden Experten von Mitarbeiterinnen der LVN. „Wir hätten

uns ein paar mehr Beiträge gewünscht, sind aber unterm Strich mit der Qualität der eingereichten Videos sehr zufrieden“, resümierte die LVN-Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Christine Licher.

### Der Beitrag aus dem Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln

Die Schülerinnen und Schüler der Chemie AG 2 der sechsten Klasse des Viktoria-Luise-Gymnasiums Hameln hatten ihren Filmbeitrag „Wissen macht MUH“ unter der Leitung von Dr. Simone Walter erstellt. Das Besondere an dem Gewinnervideo aus dem Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln fasste Prof. Frister wie folgt zusammen: „Die Versuche rund um den perfekten Milchschaum waren sauber durchgeführt, gut erklärt, die Schnitttechnik abwechslungsreich. Darüber hinaus trafen die Schüler das Thema Alltagschemie besonders gut.“

### Preise für fünf Schulen

Die Schüler aus Hameln können sich demnächst über eine Video-Ausstattung für die Schule freuen. Weitere Preise wie zwei Shakepartys mit kostenlosen Schulmilchwochen sowie „Frei-Eis“ gingen an Schulen in Rhaderfehn, Papenburg, Lehrte und Cloppenburg.

### Der Wettbewerb

Der Videowettbewerb „Alltagschemie oder Warum ist die Milch weiß und nicht grün?“ wurde im Rahmen des Weltschulmilchtages am 24.9.2016 von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) ins Leben gerufen. Alle 1.200 weiterführenden Schulen wurden zur Teilnahme eingeladen. Im März wurden die eingereichten Beiträge von einer Jury gesichtet.

#### Die Gewinnerschulen

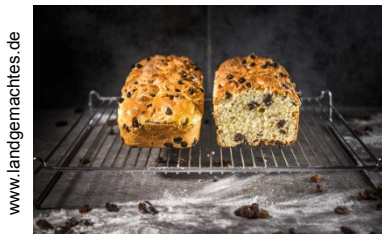
- 1. Platz: Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln
- 2. Platz: Gymnasium Rhaderfehn sowie Michaelschule Papenburg
- 3. Platz: Gymnasium Lehrte
- 4. Platz: Marienschule Cloppenburg

Die Videos der Gewinnerschulen finden Sie unter:

<http://milchwirtschaft.de/schulen-und-kitas/videowettbewerb-milch.php>

LVN/Licher

### 5. Rezept der Woche: Osterstuten mit Rosinen



Ostern rückt langsam näher. Dann kommt die ganze Familie beim gemütlichen Osterbrunch zusammen – und was kommt auf den Tisch? Viele Leckereien, von süß bis herzhaft. Was natürlich nicht fehlen darf ist fluffiges Hefegebäck. Zu diesen hohen Festtagen hat der Osterstuten Tradition. Mit Rosinen verfeinert schmeckt er ganz besonders saftig. Schneiden Sie den Osterstuten mit Rosinen in dicke Scheiben und stellen Sie Butter, Schmand, ungesüßten cremig gerührten Quark und Marmelade dazu.

Zu diesem Rezept mit den wichtigsten Nährwerten gelangen Sie über <http://milchwirtschaft.de/verbraucher/landgemachtes-rezepte.php>. Guten Appetit!

LVN